

## PJ-Evaluation

### Rheinland Klinikum Dormagen - Chirurgie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Rheinland Klinikum Dormagen

**Zeitraum:** Herbst 2020 - Frühjahr 2021

**Abteilung:** Chirurgie

**N=** 10

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆		□							
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆	□							
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆	□							
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆								
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆	□						
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆	□						
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆	□						
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□							
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆		□					
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆						
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		◆								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.			□	◆						
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□	◆							
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆		□							

**Klinik:** Rheinland Klinikum Dormagen

**Zeitraum:** Herbst 2020 - Frühjahr 2021

**Abteilung:** Chirurgie

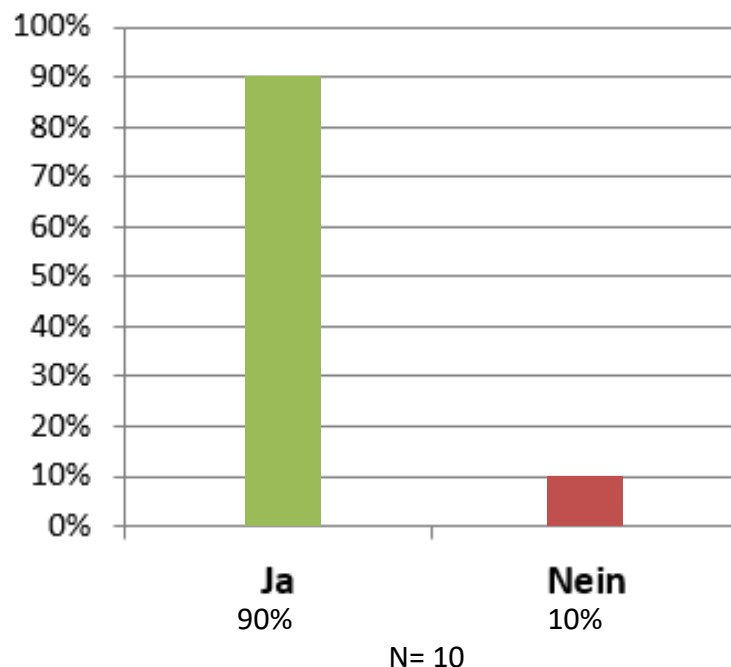
**N=** 10

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.			◆	□	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	□		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	es ein rundum lehrhaftes PJ-Tertail war.	Die eigenständige Untersuchung von Patienten in der Ambulanz, Möglichkeit Nachtdienste mitzumachen, PJ-Fortbildungen, Gute Bedingungen: Studenttage/kostenloses Essen/kostenloser Parkplatz, Arztbriefe schreiben, wenige Blutabnahmen und Viggo zu legen (die Stationssekretärinnen machen den Großteil, eigener Spind im Arztzimmer, nette Begrüßung und Einführung am ersten Tag.	Aufgrund der Corona-Pandemie standen generell weniger OPs an, was allgemein dazu führte, dass es "ruhiger" war; Pandemie bedingt mussten einige Fortbildungen auch ausfallen.	Allgemein sind die Konditionen für uns PJ Studenten sehr gut. Es sind eher Feinheiten, die man verbessern könnte, die sind aber oft auch (Ober)Arzt-abhängig: Aktives Wahrnehmen von PJ-Studenten; Aktive Lehrangebote (Naht-, Sonokurse), Visiten strukturierter gestalten, Lehrvisiten einführen.
Student 2	Ja	Bei Interesse von PJ-Seite wurde von den Ärzt*innen immer gern erklärt und sich Zeit genommen fürs Anleiten und An-die-Hand-Nehmen! Die meisten Ärzt*innen gaben einen großen Vertrauensvorschuss und gaben einem das Gefühl, willkommen zu sein. Es hat viel Spaß gemacht!	Der von einer der Stationsärztinnen organisierte Nahtkurs, die Nachtdienste, das Arbeiten in der Ambulanz, das Assistieren im OP		
Student 3	Ja	das Team vom Chef bis zur Pflege super freundlich und kollegial ist. Die flache Hierarchie führt zur schnellen Integration der PJler. Man bekommt einen guten Einblick in das Fach und operatives Vorgehen.	Wenn man Interesse zeigt bekommt man einiges gezeigt und die Ärzte haben wirklich Lust einem was zu zeigen oder durchzusprechen. Eine Assistenzärztin kaufte extra Schweinebeine und nahm sich für uns sogar 2h Zeit zum	wenige OPs aufgrund von Coronabestimmungen etc.	regelmäßigere interne Fortbildungen

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 4	Nein		Nahttechniken lernen. In den Diensten kann man selbstständig Patienten untersuchen und Aufnahmen. Danach besprechen die Ärzte den Fall kurz mit einem. Guter Einblick in die verschiedenen chirurgischen Fächer. Wenig Blutabnehmen, da es Stationssekretärinnen gibt.	
Student 5	Ja	Es herrschte insgesamt eine sehr angenehme Stimmung. Viele Ärzte haben sich gerne Zeit genommen um Patientenfälle und operative Schritte genauer zu erklären. Außerdem gab es einen Nahtkurs, wodurch man die Fertigkeit sehr gut lernen und später dann anwenden konnte.	Nahtkurs, Stimmung, Dienste	Die lange Arbeitszeit. Der frühe Arbeitsbeginn um 6:30
Student 6	Ja	Es war ein sehr schönes und lehrreiches Tertial. Wirklich alle sind sehr nett und bemüht einem etwas beizubringen, sodass man sich schnell im Team wohl und willkommen fühlt. Man hat die Möglichkeit durch die 3 Bereiche Gefäß-, Unfall- und Viszeralchirurgie zu rotieren, ist regelmäßig im OP eingeteilt und darf in der chirurgischen Ambulanz und der	Vielfalt der chirurgischen Krankheitsbilder und Aufgaben, Aus- und Weiterbildung der Assistenten durch die Oberärzte, Struktur und Organisation der gesamten Abteilung, sehr nettes Team.	Zeitweise waren wir mit 5 PJ'lern zu viele Studenten. Weiter so!

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

zentralen Notaufnahme mitarbeiten. Hier besteht außerdem die Möglichkeit an den Nachtdiensten teilzunehmen, wo man von Schnitt- und Platzwunden, über Frakturen, akute Abdomen, Tierbisse, akute Gefäßverschlüsse bis hin zum Polytrauma auf die unterschiedlichsten chirurgischen Krankheitsbilder treffen kann und sehr gut Anamnese, körperliche Untersuchung, Sonographie, Befundung von Röntgenbildern und CTs usw. üben kann. Der Dienst beginnt um 16:00 Uhr und man bleibt in der Regel bis der Assistent schlafen geht (je nach Patientenaufkommen zwischen 00:00 und 02:00 Uhr), dafür hat man am Folgetag frei.

Student 7 Ja

Student 8 Ja

Ich kann das PJ-Tertial auf jeden Fall weiterempfehlen, weil man hier einen sehr guten Einblick in die Chirurgie bekommt. Dienstbeginn ist immer um 6:45 Uhr mit der Visite, Dienstende ist meistens nach der Röntgenbesprechung (Beginn 15 Uhr). Man wird häufig in den OP eingeteilt und kann häufig beim Dienst mitmachen. Dort kann man dann die Patienten visitieren,

Der Dienst in der Ambulanz war immer sehr lehrreich und man darf auch häufiger Schnittwunden nähen.

Der PJ-Unterricht hätte regelmäßiger stattfinden können.

PJ-Unterricht hätte regelmäßiger stattfinden können

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

untersuchen und ggf. auch schon eine Sono machen. Man kann, wenn man möchte, sehr viel selbständig machen, hat aber immer einen Arzt in der Nähe, den man fragen kann. Im OP herrscht eine gutes Klima, in der man als Student auch einiges machen kann.

Student 9

Ja

Ich kann das Tertial weiterempfehlen, weil die Ärzte sehr nett sind und einen in das Team aufnehmen.

Ich wurde auf der Station, in der Notaufnahme, in der Ambulanz und im OP eingesetzt und konnte sehr viele unterschiedliche Sachen lernen. Das Team war wirklich sehr nett und man hat sich gut aufgenommen gefühlt.

Student 10

Ja

Ich kann es auf jeden Fall empfehlen! Für mich war klar, dass ich keine Chirurgin werden möchte, daher war ich zumeist in der Notaufnahme und das war für mich Gold wert!  
Tolles Teaching, Möglichkeit Sono zu üben, eigene Patienten unter Supervision, Möglichkeit Spätdienste mitzumachen.

Super nettes chirurgisches Team, tolles ZNA Team. Ich habe wirklich viel gelernt und bin gern hingegangen!

Der Nahtkurs bei Dr. Sine war super!  
Es wäre schön noch weitere Seminare anzubieten.